

DIANA E · N /
^ // NAE · I //

Der Beiname der Diana hat sich bis jetzt nicht ermitteln lassen.

Bei Kil. 85.8 $\frac{6}{7}$ $\frac{6}{4}$ wurden 2—4 M. rechts von der Bahn, in einer Tiefe von 0·20—0·50 Cent. zerstreut liegend gefunden: der untere Theil einer Grabplatte, auf welcher eine Sichel und ein anderes Werkzeug (einer Leiste ähnlich) erhaben eingemeißelt sind, ein Armband, eine Fibula, ein Ring mit eingravirter Zeichnung, alle drei aus Bronze, und folgende Inschriften (4—7):

4. Grabstein mit Giebel, h. 1·24, br. 0·60; die Formen der Buchstaben sprechen für die erste Kaiserzeit.

FLAVOS · BO
VTI · F · MIL ·
COH · I · LVCE
ANN · XXXI ·
5 STIP · X · DOM
LVCO · AVG · H · F · C
H · S · E ·

Flavos Bouti f(ilius) mil(es) coh(ortis primae) Luce(nsiu(m)) an(n)orum XXXI, stip(endiorum) X, dom(o) Luco Aug(usti). H(eres) f(aciendum) c(uravit). H(ic) s(itus) e(st).

Die *cohors prima Lucensium* befand sich nach dem Zeugniß des Militärdiploms vom 13. Juni 80 (XI) damals in Pannonien. Ausserdem waren bis jetzt zwei Inschriften bekannt, die diese Cohorte nennen, die in den J. 1880 und 1882 nicht weit von Humatz im Bezirke von Ljubuški (in der Herzegowina) am Flusse Trebisat gefundenen Grabschriften von Soldaten dieser Cohorte (*Bull. Dalm.* VI p. 3 u. 17 = diese Zeitschrift VIII S. 108 n. 16. 17): *Rufus Angeti f. mil. coh. I Luce., annorum XXX, stipen. XI, h. s. e., h. p.* und *Andamionius Andami f. eq. coh. I Lucens., ann. XXXV, st. XV, h. s. e., C. Aurelius Freris posit.* Anscheinend sind diese Inschriften wie die neugefundene älter als das Jahr 80, und es hat danach die Cohorte zur Besatzung des südlichen oder, wie die Römer sagen, oberen Illyricum oder der Provinz Dalmatien gehört, bevor sie nach Pannonien versetzt wurde. Wenn, wie wahrscheinlich, die in der Mainzer Inschrift (Brambach n. 1235: *Reburrus Coroturetis f. mil. cho. I Lucensiu(m) Hispanorum, an. IIIL, sti. XXXIIII, h. s.*